



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Mittwoch, 07.05.2025
Sitzungsbeginn:	19:03 Uhr
Sitzungsende:	22:20 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz Stadtverordnetenversammlung

Tobias Belger

Ordentliches Mitglied - SVV

Stefan Broschell

Stefan Christ

Beata Czech

Thomas Czesky

Peer Giesecke

Eleonore Heinrich

Fritz Hille

Matthias Juricke

Rene Just

entschuldigt

Jens Kaehlert

Marco Kerbs

Torsten Kniesigk

Ronja Krebs

Stefan Lorenz-Kricke

Edgar Leisten

Martina Leisten

Werner Jens Meske

Marko Njammasch

Carsten Preuß

Ute Reglin

Sven Reimer

Ilona Schmitt

entschuldigt

Michaela Schreiber

Reinhard Schulz

Toni Tobianke

Uwe Voltz

Matthias Wilke

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Pressesprecher

Michael Roch

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Stadtverordneten
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes "Komplexsanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung
- 9 Beschlussvorlagen
- 9.1 Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Zossen 129/24/05
- 9.2 Benennung der allgemeinen Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Zossen 026/25
- 9.3 Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes 02/10 "Ahornring" im GT Waldstadt der Stadt Zossen für die Flurstücke 940 und 941 (Flur 15, Gemarkung Zehrendorf) 014/25
- 9.4 (Nachtrag) Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan "Wohngebiet Machnower Chaussee" in der Stadt Zossen 016/25/02
- 9.5 Benennung der neuen Straße im Gebiet des B-Planes "südlich Gerichtstraße 20" im OT Zossen 019/25
- 9.6 Einrichtung verkehrsberuhigter Bereich im Kiefernring, Wünsdorf/Waldstadt 025/25
- 9.7 Erweiterung Tempo 30- Bereich "Am Eiskutenberg" in Wünsdorf 018/25
- 9.8 Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Zossen für das Jahr 2025 - Ladenöffnungszeiten 024/25/01
- 10 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**

Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Belger um 19:03 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Stadtverordneten**

Es nehmen folgende Stadtverordnete digital an der Sitzung teil:

Herr Wilke

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Belger stellt fest, dass von den 29 Stadtverordneten (einschließlich Frau Şahin-Connolly) 24 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Diese wird wie vorliegend festgestellt.

5 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

Herr Czesky nimmt ab 19:07 Uhr an der Sitzung teil.
Somit sind 25 Stadtverordnete anwesend.

Es findet eine von Pause 19:06 Uhr bis 19:17 Uhr statt.

I. Kämmerei

1. Vergleich Finanzrechnung Ansatz / IST per 03/2025
2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
3. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
4. Liquiditätsentwicklung 2023 – 04.2025
5. Grundsteuerentwicklung

II. Ordnungsamt

1. Erstaufnahmeeinrichtung

III. Kita- und Schulverwaltung

1. Aktuelle Belegungszahlen KITAs
2. Aktuelle Belegungszahlen - HORT

IV. Bauamt

IV.1 Hochbau

1. Wünsdorf, Hort-Container
2. Lindenbrück, Dorfgemeinschaftshaus
3. Zossen, Kita Bummi
4. Wünsdorf, Burgberg
5. Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus
6. Nächst Neuendorf, Dorfgemeinschaftshaus
7. Dabendorf, Sanierung alte Gesamtschule

IV.2 Grünflächen

1. Bücherzellen
2. Zossen Bolzplatz „An den Richterärten“ (Wohngebiet Südlich Gerichtstraße 20)
3. Weitere Arbeiten

IV.3 Friedhof

1. Nächst Neuendorf
2. Dabendorf

IV.4 Bauleitplanung

V Mitteilung Deutsche Bahn

Herr Preuß nimmt ab 19:19 Uhr an der Sitzung teil.
Somit sind 26 Stadtverordnete anwesend.

Frau Şahin-Connolly gibt anhand einer Präsentation den anwesenden Stadtverordneten und Einwohnern Informationen zum Stand Bildung eines Ortsteils Dabendorf. Diese haben die Stadtverordneten in schriftlicher Form erhalten.

**6 Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes
"Komplexsanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL**

Frau Şahin-Connolly:

KMS: Die Ausschreibung bezüglich der Entsorgung ist soweit durch, Angebote liegen vor. Auf der nächsten Verbandsversammlung werden wir im nichtöffentlichen Teil über die Beauftragung entscheiden.

7 Einwohnerfragestunde

Online-Frage Katrin Schmidt

Warum werden die Sitzungen nicht ins Rathaus verlegt?

Wann ist der Kreisverkehr bei Kaufland komplett fertiggestellt?

Frau Şahin-Connolly:

Lt. Deutsche Bahn soll am 25.07.2025 der Kreisverkehr fertiggestellt sein. Es wird keine Vollzeitsperrung mehr für diese Bauphase geben.

Im Rathaus haben wir keinen großen Sitzungssaal, in dem wir alle Stadtverordneten und Bürger unterbringen können und auch die entsprechende Technik vorhanden ist.

Frau Pankrath:

Die Ortsvorsteher wurden gebeten, sich an einem Projekt gegen Einsamkeit von 28- bis 59-jährigen Bürgern zu beteiligen. Die Ortsvorsteher haben gemeinsam diese Fragestellung für merkwürdig und für uns nichtzutreffend befunden. Wer ruft so ein Projekt ins Leben und wer trägt die Kosten?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben uns für das Projekt „Gemeinsam statt einsam“ beworben, bekommen es gefördert und haben deswegen den Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Aus der Vorbesprechung hat sich schon ergeben, dass es auch in dieser Altersgruppe Menschen gibt, die einsam sind. Wir haben die Themen Zuzug, Integration in das Dorfleben und auch familiäre Schicksale. Wir wollen die Ortsbeiräte hier miteinbeziehen. Wichtig ist, dass die geleistete Arbeit in den Ortsbeiräten und Ortsteilen weiter finanzierbar bleibt.

Frau Krebs nimmt ab 19:42 Uhr an der Sitzung teil.

Somit sind 27 Stadtverordnete anwesend.

Frau Pankrath:

Sind alle Grundsteuerbescheide verschickt?

Frau Şahin-Connolly:

Nein.

Frau Pankrath:

Gibt's es bei der Radwegeplanung etwas Neues?

Frau Şahin-Connolly:

Herr Haase arbeitet an der Variantenprüfung.

Bürger 1:

Kommunale Wärmeplanung. Wissen Sie da was von oder werden sich solche Dinge noch

ergeben? Wie groß wird das Potenzial der Stadt eingeschätzt? Wird der Ertrag größer sein als der Aufwand?

Warum dauert es in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung immer so lange, bis Fragen geklärt und beantwortet werden?

Stimmen Sie mir zu, dass die Gesellschaftsform, einer oder mehrerer Gesellschaften, die zu bilden wären, jetzt im Augenblick unwesentlich ist?

Frau Şahin-Connolly:

Die Präsentation für die kommunale Wärmeplanung hatten wir auf dem letzten Bauausschuss. Es wurde der Zwischenstand der Datenerhebung präsentiert. Weitere Szenarien werden untersucht. Die Szenarien betreffen insbesondere Zossen Stadtmitte, Neubaugebiete im Ortsteil Zossen, Dabendorf und Wünsdorf. Ergebnisse und Potenziale kann ich noch nicht sagen, da diese Themen noch untersucht werden.

Zu Ihrer zweiten Frage: Mir liegt eine solche Frage nicht vor.

Ihre dritte Frage: Wir sollten erst die Ergebnisse abwarten, damit dann arbeiten und uns entscheiden wie wir uns aufstellen. Aus diesem Grund habe ich die Präsentation im BBWEU abgebrochen.

Bürger 2, Herr Pfeiffer:

Haben sich Frau Krebs und Herr Preuß schon in die Teilnehmerliste eingetragen, da sie nachträglich gekommen sind? Ich möchte beantragen, dass die Online-Anwesenheit der Abgeordneten gestrichen wird und die Präsenzplicht eingeführt wird.

Im nichtöffentlichen Teil ist heute eine Beschlussvorlage auf der TO. Ich möchte darauf hinweisen, dass ich am 06.03.2025 ein Klage eingereicht habe, nach dem § 356 Abs. 1 Zivilprozessordnung. Das ist eine Feststellungsklage...

Herr Belger unterbricht Herrn Pfeiffer und bittet ihn mehrmals den Redebeitrag zu beenden und sich zu setzen.

Herr Belger lässt das Mikro abstellen.

8 Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung

Frau Czech:

An der Comenius-Schule haben wir einen Informatiker, der dort 30 Stunden pro Woche arbeitet. Können Sie uns Näheres erzählen, was in den Schulen jetzt umgesetzt wird?

Frau Şahin-Connolly:

Es geht hier darum, dass Zugänge zum Server nicht funktionieren, es sollen neue PC-Kabinette entstehen, alte Rechner sollen deinstalliert werden, Updates sollen gemacht werden, es finden Arbeiten hinsichtlich der Cloud statt. Das sind die Themen und das passiert gerade nur an der Comenius-Schule.

Frau Czech:

Familien in Wünsdorf leiden unter einer Mückenplage. Was unternimmt die Stadt Zossen dagegen?

Frau Şahin-Connolly:

Als Stadt können wir nichts unternehmen. Das ist Natur. Wir werden nicht besprühen.

Herr Juricke:

Ich hatte am 14.01.2025 eine schriftliche Anfrage zum DGH Horstfelde gestellt. Bis jetzt habe ich noch keine Antwort. Wann bekomme ich die?

Wann werden die nächsten Sachen bezüglich der Feldstraße umgesetzt?

Wann wird der Grünschnitt am Waldparkplatz Horstfelde weggeräumt?

Laut Kämmerer wurden alle Grundsteuerbescheide verschickt. Wann bekomme ich meinen oder werden gleich die Mahnungen verschickt?

Frau Şahin-Connolly:

Wann der Bescheid kommt, kann ich nicht sagen, rufen Sie doch einfach mal bei uns an. Diese Frage hat nichts mit Ihrem Mandat als Stadtverordneter zu tun.

Maßnahmen am Waldparkplatz werden wir vornehmen, wenn wir es für erforderlich erachten.

Bezüglich der Feldstraße gab es im BadV Informationen. Wir hatten heute eine Besprechung mit dem Ortsbeirat. Wir warten auf Angebote von Unternehmen hinsichtlich der Bewässerung und der Begradigung, danach können wir beauftragen.

Zu Ihrer ersten Frage gibt es nichts Neues. Die Antwort ist identisch zu der aus dem letzten Protokoll.

Herr Juricke:

Es liegen am Waldparkplatz ca. 20 bis 30 Kubik Grünschnitt, die eine Brandgefahr darstellen. Ich bitte darum, dass der Grünschnitt schnellstmöglich abgefahren wird, vor der Badesaison.

Herr Reimer:

Stehen im Rathaus für die Ortsbeiratssitzung weitere Stühle zur Verfügung?

Ab wann wäre die Schaffung des Ortsteils Dabendorf möglich? Nach der neuen Kommunalwahl oder schon eher?

Frau Şahin-Connolly:

Wir wissen noch nicht, wie es sich rechtlich mit dem Ortsbeirat Zossen verhält. Der Ortsteil Dabendorf kann sich vor der nächsten Kommunalwahl einen Ortsbeirat für die Periode bis zur nächsten Kommunalwahl geben, wenn das Verfahren genehmigungsfähig ist.

Zusätzliche Stühle haben wir nicht im Rathaus.

Frau Krebs:

Wie ist der Stand der Bürgerinitiative zu dem Thema 30 auf der B96?

Frau Şahin-Connolly:

Ich habe weder eine Info von der Bürgerinitiative, noch von seitens des Landkreises.

Frau Krebs:

Es gab das große Thema Wasser in Baruth. Ist das auch Thema in der Stadt Zossen gewesen?

Frau Şahin-Connolly:

Nein, Zossen ist davon nicht betroffen. Wir hatten im letzten Jahr stabile Entnahmen und Druckleitungen. Die nächste Hitzeperiode wird uns zu schaffen machen und wir müssen uns Gedanken machen, wie wir mit dem Thema Grundwasser umgehen. Wir werden nicht in ein

Verbot gehen können und müssen alle diesbezüglich sensibilisieren.

Herr Czesky

Wenn es neue Gespräche zum Thema Zugang Bahnhof von der Nächst Neuendorfer Seite gibt, wäre ich gerne dabei.

Frau Schreiber:

Aus dem März sind noch folgende Fragen von mir offen:

Wieviel Erzieherinnen/Erzieher und Leiterinnen haben in 2024 und 2025 gekündigt?

Wieviel Mitarbeiter aus der Verwaltung haben in 2024 und 2024 gekündigt?

Wir haben die alten Beschlussunterlagen und Übersichten zu den ganzen Bahnquerungen noch nicht erhalten. Ich bitte das an alle zur Verfügung zu stellen.

In der Betriebserlaubnis standen eine Bedingung und zwei Auflagen.

Ich stelle wortwörtlich zu Protokoll die Frage: Seit wann liegen die Stellungnahmen Landkreis, Untere Bauaufsicht und Brandschutz in der Stadt vor und ist die Bedingung erfüllt um den Hort in Betrieb zu nehmen und haben Sie dort die Freigabe erteilt?

Zur SVV heute sollten Sie nicht nur einen zeitlichen Ablaufplan zur Ortsteilbildung Dabendorf vorlegen, sondern auch die Zahlen der Einwohner vom Ortsteil Zossen und Gemeindeteil Dabendorf. Diese fehlen und sind entscheidungserheblich. Ich bitte diese Zahlen vor der nächsten SVV nachzureichen.

Warum kann der Ortsbeirat Zossen den Raum im Kirchplatz 7 nicht nutzen?

Ich habe zwei Anträge, welche ich Ihnen gleich übergeben werde.

Ich hoffe nicht, dass Sie den FSB auf eine Woche vor der SVV legen, sodass die Stadtverordneten beim Nachtragshaushalt wieder nur eine Woche haben, um sich die Unterlagen anzusehen.

Frau Şahin-Connolly:

Ich werde nicht mit unsicheren Zahlen in den FSB gehen. Der Termin wird zwischen dem Vorsitzenden und mir festgelegt. Wir werden effizient einladen.

Bei der Betriebserlaubnis haben Sie Bedingungen und Auflagen verwechselt. Die zwei Auflagen, die nicht Bedingung für die Betriebserlaubnis waren, haben wir erfüllt. Ja, die HVB hat den Hort heute noch mal schriftlich gegenüber der Leitung freigegeben.

Im Kirchplatz 7 haben wir keinen Versammlungsraum der Stadt Zossen. Es wäre theoretisch möglich. Man müsste sich abstimmen, aber den Ort legt der Ortsvorsteher fest und das Rathaus eignet sich sehr gut.

Herr Reimer:

Der Versammlungsraum steht nicht kontinuierlich zur Verfügung. Es wurde die Größe beanstandet. Das Rathaus ist größer und besser von der Erreichbarkeit. Seit Jahren möchte der Heimatverein den ehemaligen Ortsvorsteherraum im Kirchplatz 7 haben. Diesem Wunsch haben ich und der Ortsbeirat entsprochen.

Frau Heinrich:

Wie ist der Stand Mensa? Wann ist die Besichtigung für die Stadtverordneten?

Frau Şahin-Connolly:

Die Besichtigung bitte über Herrn Njamasch organisieren. Wir können das gerne vor einer SVV oder dem nächsten Ausschuss machen.

Wir werden uns mit dem Thema Mensa im nächsten Ausschuss beschäftigen. Wir warten noch auf eventuelle Konzepte von Interessenten und werden dann mit Ihnen in die Beratung gehen.

Herr Lorenz-Kricke:

Warum gibt es keine halbanonymen Urnengräber in Wünsdorf?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben keinen Platz. Wir sind bestrebt eine Änderung herbeizuführen und werden das Thema mit der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührensatzung in den nächsten Ausschüssen auf dem Tisch haben.

Herr Lorenz-Kricke:

Kurz vor Ostern konnte ich den Container Hort Wünsdorf betreten. Ich komme vom Fach und der Stand zum Brandschutz vor Ostern war eine Katastrophe. Fluchtwege stimmen nicht, es sind falsche Pläne an der Wand, Rauchschutztüren hätten 21 gewartet werden müssen, Fluchtwege nach draußen, wo man nach 1,20 m auf der Fahrbahn steht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das eine Brandschutzdienststelle abgenommen hat. Es sollte sich jeder die Fluchtwege anschauen. Eine Tür macht man auf, da fliegt man über eine Eisenstange, da ist ein Fluchtweg von 80 cm und dann fliegt man über irgendwelche Böschungen, man hätte die Treppe nur spiegeln müssen vom Obergeschoss, dann wäre die Treppe auf dem Gelände und nicht an der Straße. Die Versetzung der Feuerwehzufahrt ausgehend von der Martin-Luther-Straße, was kann ich damit verstehen, wie kann die versetzt werden?

Frau Şahin-Connolly:

Die Feuerwehr hat permanenten Zugang. Die Feuerwehzufahrt ist versetzt, sodass sie sich mittlerweile auf dem Grundstück der Schule befindet. Ich biete allen die Interesse haben an, sich das anzuschauen und eventuell kann Herrn Karohl noch mal die Flucht- und Rettungswege erklären. So wie Sie alles gerade dargestellt haben, ist es nicht. Lassen Sie uns dazu einen Termin mit der Leitung abstimmen.

Herr Lorenz-Kricke:

Für das Thema Leuchttürme war 2018 schon die Feuerwehr Wünsdorf geplant. Warum ist es jetzt die Sporthalle? Wo wird das Material des Leuchtturms eingelagert? Wer übernimmt den Transport wenn es zum Schadensfall kommt? Wer übernimmt die Kontrolle und Prüfung, die jährlich durchgeführt werden müssen? Wer übernimmt die monatliche Prüfung der Netzersatzanlage?

Frau Şahin-Connolly:

Im Falle einer Katastrophe hat die Feuerwehr andere Themen. Es kann dort kein Sammelpunkt für Bürgerinnen und Bürger sein. Das Thema ist vollkommen losgelöst von der Feuerwehr zu betrachten. Dass die Feuerwehr die Stadt Zossen unterstützt ist wünschenswert, aber in der Realität wird Sie im Katastrophenfall anderweitig gebraucht werden.

Die elektrischen Prüfungen werden vom Landkreis übernommen. Wo die Sachen eingelagert werden und wie unser Konzept hinsichtlich der Betankung aussieht, werde ich jetzt nicht sagen, wenn dann im nichtöffentlichen Teil.

Herr Lorenz-Kricke:

Ich würde das Thema gerne als Beratungspunkt im RO haben.

Herr Giesecke:

Wir haben heute von dem Projekt "Gemeinsam statt einsam" erfahren. Über soziale Projekte sollten die Abgeordneten mehr informiert werden.

Frau Şahin-Connolly:

Es gibt verschiedene Beteiligungsformate, die sind in der Umsetzung. Wir erarbeiten ein Konzept, machen Fragebögen und kommen mit den Leuten vor Ort ins Gespräch. Bei den Ortsbeiräten haben wir angefangen und die Stadtverordneten werden in den nächsten Monaten auch informiert. Ich möchte es vorerst nicht politisch diskutieren, sondern in der Bevölkerung.

Frau Leisten

Im Ortsbeirat Kallinchen wurde es nicht kommuniziert. Ich denke, dass das Problem auch in dem Alter besteht. Mich würden die Parameter dieses Projekts interessieren. Gibt es das auch für Senioren und ältere Menschen?

Warum bekommt der Ortsbeirat Zossen so eine große Entscheidungsgewalt? Dabendorf ist dort unterproportional vertreten.

Frau Şahin-Connolly:

Wir müssen uns an die gesetzlichen Vorgaben halten. Der Ortsbeirat hat eine Anhörung und diese hat eine hohe Gewichtung. Sollte sich der Ortsbeirat Zossen dagegen aussprechen, muss man die nächste Kommunalwahl abwarten und dieses Thema erneut angehen.

Es wurde bei dem Projekt genau die Altersgruppe berücksichtigt, weil man nicht damit rechnet, dass auch junge im Berufsleben stehende Menschen einsam sein können.

Herr Schulz:

Der Ortsbeirat Kallinchen hatte das auf dem Tisch, aber wir konnten damit nicht so richtig etwas anfangen. Vielleicht sollten die Ortsbeiräte etwas sensibilisiert werden und eine Einweisung bekommen.

Frau Reglin:

Ich möchte noch mal auf die verminderte Einnahme von Gewerbesteuer zurückkommen. Soll das jetzt oder im nichtöffentlichen Teil besprochen werden?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben genau die Stellungnahme von dem Gewerbetreibenden erhalten, die auch die MAZ bekommen hat.

Frau Reglin:

Müssen wir mit einer Rückzahlung rechnen?

Frau Şahin-Connolly:

Erstmal gehe ich davon nicht aus, wenn doch, werde ich es kommunizieren.

Frau Reglin:

Gibt es Neuigkeiten bei der Bushaltestelle in der Berliner Allee? Es wäre schön wenn das bis Ende des Schuljahres erledigt ist.

Frau Şahin-Connolly:

Ich denke das bekommen wir hin. Weitere Besprechungen sind am 19.5.

Frau Reglin:

Wie sieht es mit der Neubesetzung des Klimamanagers aus?

Frau Şahin-Connolly:

Aktuell haben wir keinen.

Herr Wilke:

Wie ist der Stand Nottekanal?

Kann sich die Stadtverwaltung bemühen, dass die Zulieferer-LKWs wieder die extra dafür angelegte Deponiestraße nutzen und die Anlieferung wieder über diesen Weg erfolgt?

In der Ortsbeiratssitzung wurde mitgeteilt, dass es einen positiven Fördermittelbescheid für den Mehrgenerationenpark geben soll. Gibt es einen Zeitplan für die Umsetzung des Projektes?

Frau Şahin-Connolly:

Der Fördermittelbeschied liegt mir noch nicht vor. Ich finde es aber super, wenn das positiv gevotet wird. Dann können wir in die Umsetzung gehen. Einen Zeitplan kenne ich aktuell nicht.

Vielleicht macht es auch Sinn wenn wir die Firma noch mal zum Ortsbeirat einladen und zu dem Thema sensibilisieren. Ich werde gerne mit denen reden.

Über das weitere Vorgehen hinsichtlich des Nottekanals haben wir im letzten BBWEU sehr ausführlich berichtet. Ich würde Sie bitten, sich diese Informationen von Frau Schreiber geben zu lassen, die auch vor Ort war. Ich gehe nicht davon aus, dass es uns politisch in nächster Zeit beschäftigen wird.

Herr Kaehlert:

Am 24.04. wollten zwei Stadtverordnete den Hort Wünsdorf besuchen. Wir haben das am 23.04. angemeldet. Es war zu der Zeit die Baubegehung. Eine Besichtigung wurde verweigert. Woher holen Sie die rechtliche Würdigung uns mit einem Hausverbot zu drohen?

Ist im Vorfeld arbeitsschutzrechtlich eine Lage- und Gefährdungsbeurteilung durchgeführt worden, die auch Grundlage zur vorläufigen Betriebserlaubnis war und wo ist diesbezüglich der Maßnahmenkatalog zur Abstellung der Mängel?

Gibt es eine hauptamtliche Hauptgerätewartstelle und ist die inzwischen besetzt?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben die Stelle befristet für zwei Jahre im Stellenplan. Besetzt ist sie bis jetzt nicht. Wir brauchen definitiv einen Hauptgerätewart für unsere Einrichtungen.

Ich habe kein Hausverbot erteilt, ich habe Sie darüber informiert, dass wir in einer internen Baustellenbesichtigung sind. Wenn Sie den Hort besichtigen wollen, ist das bitte mit dem Schulamt und der Hortleitung abzustimmen.

Herr Kaehlert

Es gab eine Beschwerde hinsichtlich der Sanitäreanlagen. Das hat jemand zu verantworten und diese Recherche möchte ich gerne betreiben.

Frau Şahin-Connolly:

Letztendlich ist es meine Verantwortung, weil ich den Hort freigegeben habe. Ich hätte es nicht so getan, wenn wir keine anderen Möglichkeiten der Toilettennutzung gehabt hätten. Dass das ein Zustand ist, der nicht gut ist, ist allen klar. Die richtigen Trennwände werden in 14 Tagen geliefert und montiert.

Es findet eine Pause von 20:45 Uhr bis 20:55 Uhr statt.

9 Beschlussvorlagen

9.1 Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Zossen

129/24/05

Frau Şahin-Connolly:

Von der Kommunalaufsicht haben wir den Hinweis bekommen, dass sich das Vergaberecht hinsichtlich Vergaben im Bereich Bauen ändern wird. Die Grenzen werden voraussichtlich zum 01.06. angepasst. Alles andere in unserer Hauptsatzung ist jetzt gesetzeskonform.

Herr Reimer:

Wir haben keine Änderungen und stimmen dem neuen Entwurf der Hauptsatzung zu.

Frau Schreiber:

Im § 14 Abs. 2 steht immer noch, dass die Sitzverteilung durch die SVV beschlossen wird. Die Formulierung ist falsch und widerspricht der Kommunalverfassung.

Ich habe immer noch ein schwerwiegendes Problem mit dem Zusammenspiel zwischen § 13 und § 10. Das Ziel einzelner Stadtverordneter war, dass der Hauptausschuss entscheidet, ohne die SVV massiv zu belasten, aber in Größenordnungen natürlich die SVV das Gremium sein soll, das entscheidet.

Frau Schreiber reicht einen Änderungsantrag ein und wird diesen schriftlich an den Vorsitzenden übergeben. Sie liest den Änderungsantrag vor. Im § 10 der Hauptsatzung wird wie folgt geändert: Die SVV entscheidet über alle Rechtsgeschäfte der Stadt Zossen, es sei denn es handelt sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung oder der Wert des Rechtsgeschäftes unterschreitet einen Wert von 150.000 Euro netto.

Die Formulierung ist identisch zur jetzigen Fassung, außer dass die Formulierung Geschäfte über Vermögensgegenstände durch das Wort Rechtsgeschäfte ausgetauscht wird.

Weiterhin habe ich die Ergänzung:

Vergabeentscheidungen und Entscheidungen bis zur Wertgrenze trifft der Hauptausschuss sobald sie kein Geschäft der laufenden Verwaltung darstellen.

Damit sind alle Vergaben im Hauptausschuss, alle anderen Rechtsgeschäfte über 150.000 in der SVV. Ich bitte um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Frau Şahin-Connolly:

Ich bestehe auf Beschluss in der Sache.

Frau Schreiber beantragt für die Fraktion namentliche Abstimmung zu allen Tagesordnungspunkten.

Herr Leisten:

Wir haben im RO lange diskutiert, teilweise Zeile für Zeile und wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass das in der Fülle der Gesamtheit ein vernünftiges Werk ist. Es gibt Punkte, wo wir unterschiedlicher Meinung sind, aber das Gesamtpaket finde ich gut.

Herr Belger liest den Änderungsantrag von der Fraktion Plan B – BVB/Freie Wähler vor und lässt diesen abstimmen.

Die SVV entscheidet über alle Rechtsgeschäfte der Stadt Zossen, es sei denn es handelt sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung oder der Wert des Rechtsgeschäfts unterschreitet einen Wert von 150.000 Euro netto oder es handelt sich um Entscheidungen über Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen. Vergabeentscheidungen bis zur Wertgrenze trifft der Hauptausschuss soweit sie kein Geschäft der laufenden Verwaltung darstellen.

Frau Şahin-Connolly:

Nachdem der Änderungsantrag vorgelesen wurde, stellt die Verwaltung eindeutig fest, dass der Antrag der Verwaltung weitreichender ist, weil wir hier wesentlich mehr Themen unter dem Thema Vermögensgegenstände haben, sowohl materiell als auch immateriell.

Herr Belger:

Er weicht am weitesten von der ursprünglichen Beschlussvorlage ab. Das ist der Maßstab.

Frau Şahin-Connolly gibt zu Protokoll:

Auch das ist nicht richtig, weil die Verwaltung auf Entscheidung in der Sache besteht.

namentliche Abstimmung des Änderungsantrages:

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias			x
Broschell, Stefan		x	
Christ, Stefan	x		
Czech, Beata		x	
Czesky, Thomas		x	
Giesecke, Peer		x	
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias	x		
Kaehlert, Jens	x		
Kerbs, Marco		x	
Kniesigk, Torsten		x	
Krebs, Ronja		x	
Lorenz-Kricke, Stefan	x		
Leisten, Edgar		x	
Leisten, Martina		x	
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko		x	
Preuß, Carsten		x	
Reglin, Ute	x		
Reimer, Sven		x	
Sahin-Connolly, Wiebke		x	
Schreiber, Michaela	x		
Schulz, Reinhard		x	
Tobianke, Toni		x	
Voltz, Uwe		x	
Wilke, Matthias	x		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	16	1

Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

Herr Belger lässt die Beschlussvorlage in der vorliegenden Form abstimmen.

Abstimmung:

16 / 11 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Zossen

a) in der vorliegenden Form

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	x		
Broschell, Stefan		x	
Christ, Stefan		x	
Czech, Beata	x		
Czesky, Thomas	x		
Giesecke, Peer	x		
Heinrich, Eleonore		x	
Hille, Fritz		x	
Juricke, Matthias		x	
Kaehlert, Jens		x	
Kerbs, Marco	x		
Kniesigk, Torsten	x		
Krebs, Ronja	x		
Lorenz-Kricke, Stefan		x	
Leisten, Edgar	x		
Leisten, Martina	x		
Meske, Jens Werner		x	
Njammasch, Marko	x		
Preuß, Carsten	x		
Reglin, Ute		x	
Reimer, Sven	x		
Sahin-Connolly, Wiebke	x		
Schreiber, Michaela		x	
Schulz, Reinhard	x		
Tobianke, Toni	x		
Voltz, Uwe	x		
Wilke, Matthias		x	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
16	11	0

Der Beschluss wurde angenommen.

9.2 Benennung der allgemeinen Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Zossen 026/25

Herr Reimer:

Die Ausschüsse haben sich eindeutig dafür ausgesprochen und unsere Fraktion spricht sich ebenso für die Wahl von Frau Buschmann aus.

Frau Schreiber

Ich habe Probleme damit, dass eine Auszubildende dieses Amt übernehmen soll. Im rechtlichen Sinne ist sie eine Schutzbefohlene und hat besondere Voraussetzungen ihres Arbeitgebers und Ausbilders auf ihrer Seite. Ihr Ausbildungsziel darf inhaltlich nicht durch die Ausbildungsstätte gefährdet werden. Wie können Sie jemanden, der Ihrer Befehlsgewalt untersteht und auf den Abschluss der Ausbildung angewiesen ist, in so eine Situation bringen? Entweder sie hat ein Problem in ihrem Ausbildungsverhältnis mit Ihnen, wenn sie kritische Punkte äußert oder sie vertritt nicht die Kinder und Jugendlichen wie es nach Hauptsatzung tun sollte. Das kann nicht Ihr Ernst sein. Ich glaube Sie haben nicht richtig darüber nachgedacht. Ortsbeiräte finden es sehr fraglich, dass man für diese Amt nicht Einwohner der Stadt sein muss. Wir werden nicht zustimmen. Wir möchten einen Kinder- und Jugendbeauftragten haben, der offen und fair behandelt wird und Kritik äußern darf und in keinem Zwangsverhältnis zur Verwaltung steht.

Frau Şahin-Connolly:

Sie werfen der Verwaltung vor, dass Joyce Buschmann als Auszubildende von der Hauptverwaltungsbeamtin abhängig ist. Das ist nicht der Fall. Es gibt eine Ausbilderin und eine Ausbildungsordnung, die alle diese Punkte vorschreibt. Ich habe vollstes Vertrauen, dass Joyce Buschmann das super machen wird und die Erfahrungen, die sie dadurch sammelt, in ihre Ausbildung einfließen werden und es eine Bereicherung sein kann. Mit Nichten ist es eine Abhängigkeit. Es kann Konfrontationen geben, allerdings habe ich die mit anderen Mitarbeitern auch. Das ist aber Sinn und Zweck einer Demokratie und die kann man auch im Rathaus leben.

Aufgrund von wiederholten Zwischenrufen wird Frau Reglin zum dritten Mal von Herrn Belger ermahnt.

Herr Giesecke.

Unsere Fraktion begrüßt den Vorschlag. Das ist eine tolle Arbeit, ein toller Umgang mit Auszubildenden. Bei der heutigen personellen Situation sind eine frühzeitige Integration und ein frühzeitiges Aufzeigen einer Perspektive in der Verwaltung enorm wichtig. Es ist gut, dass wir eine sehr junge Kinder- und Jugendbeauftragte haben. Dadurch können wir zu den Kindern und Jugendlichen Vertrauen aufbauen. Das ist der richtige Weg.

Abstimmung:

17 / 7 / 3

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen benennt gem. § 18 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)

Frau Joyce Buschmann, Auszubildende der Stadt Zossen,

mit Wirkung vom 07.05.2025 zur Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Zossen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	x		
Broschell, Stefan		x	
Christ, Stefan		x	
Czech, Beata	x		
Czesky, Thomas	x		
Giesecke, Peer	x		
Heinrich, Eleonore			x
Hille, Fritz			x
Juricke, Matthias		x	
Kaehlert, Jens	x		
Kerbs, Marco	x		
Kniesigk, Torsten	x		
Krebs, Ronja	x		
Lorenz-Kricke, Stefan		x	
Leisten, Edgar	x		
Leisten, Martina	x		
Meske, Jens Werner			x
Njammasch, Marko	x		
Preuß, Carsten	x		
Reglin, Ute		x	
Reimer, Sven	x		

Sahin-Connolly, Wiebke	x		
Schreiber, Michaela		x	
Schulz, Reinhard	x		
Tobianke, Toni	x		
Voltz, Uwe	x		
Wilke, Matthias		x	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
17	7	3

Der Beschluss wurde angenommen.

9.3 Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes 02/10 "Ahornring" im GT Waldstadt der Stadt Zossen für die Flurstücke 014/25 940 und 941 (Flur 15, Gemarkung Zehrendorf)

Die Beschlussvorlage wird von der Verwaltung zurückgezogen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Befreiung von der Festsetzung der GRZ von 0,25 GRZ I und 0,30 GRZ II des Bebauungsplanes 02/10 "Ahornring" im GT Waldstadt der Stadt Zossen die Flurstücke 940 und 941 (Flur 15, Gemarkung Zehrendorf).

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias			
Broschell, Stefan			
Christ, Stefan			
Czech, Beata			
Czesky, Thomas			
Giesecke, Peer			
Heinrich, Eleonore			
Hille, Fritz			
Juricke, Matthias			
Just, René			
Kaehlert, Jens			
Kerbs, Marco			
Kniesigk, Torsten			
Krebs, Ronja			
Lorenz-Kricke, Stefan			
Leisten, Edgar			
Leisten, Martina			
Meske, Jens Werner			
Njammasch, Marko			
Preuß, Carsten			
Reglin, Ute			
Reimer, Sven			
Sahin-Connolly, Wiebke			
Schmitt, Ilona			
Schreiber, Michaela			
Schulz, Reinhard			
Tobianke, Toni			
Voltz, Uwe			
Wilke, Matthias			

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	0	0

9.4 Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan "Wohngebiet Machnower Chaussee" in der Stadt Zossen 016/25/02

Herr Reimer stellt einen GO-Antrag: Rederecht für den Investor

Abstimmung:

25 / 0 / 2

Als Tischvorlage haben die Stadtverordneten die BV 016/25/02 erhalten.

Herr Reimer:

Wir hatten einen Spielplatz für das Wohngebiet angeregt. Gab es dazu schon Gespräche?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben zu Protokoll gegeben, dass dies Bestandteil des städtebaulichen Vertrages wird und der muss durch die SVV beschlossen werden.

Herr Wilke:

Das Hauptproblem ist, dass wir immer noch einen Wendehammer haben und keine zweite Zufahrt. Das hätte man schon vor dem Offenlagebeschluss klären können. Die Geschossigkeit halte ich nicht für sinnvoll. Ich bitte darum, dieses und auch alle zukünftigen Baugebiete mit zwei Zufahrten zu planen.

Frau Şahin-Connolly:

Warum der Wendehammer keine Einbahnstraße ist und wir keine Gefahr bei der Straßenbreite sehen hinsichtlich der Zuwegung bei einer Gefahrenlage, haben wir ausführlich im Bauausschuss beraten. Bei der Geschossigkeit haben wir in Brandenburg eine andere Gesetzgebung als andere Bundesländer. Hier wird auch mit Photovoltaik gearbeitet, sodass wir an diese Höhen gebunden sind.

Frau Reglin:

Auch aus dem dritten Geschoss kann man immer noch eine Wohnung ausbauen. Auf einem Flachdach kann man genauso gut Photovoltaik anbringen. Die Satteldachargumentation ist für mich nicht schlüssig.

Frau Şahin-Connolly:

Das kann ich nicht ganz nachvollziehen. Auf einem Flachdach dreigeschossig, kann man viel einfacher ausbauen und wohnen.

Frau Şahin-Connolly stellt einen GO-Antrag.

Ich beantrage, dass wir die Sitzung bis zum Ende durchführen.

Der GO-Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Herr Belger lässt die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmung:

18 / 9 / 0

Herr Juricke:

In einem Tagesordnungspunkt können die Fraktionslosen nicht reden und bei einem anderen können Sie reden. Im Zuge der Gleichberechtigung sollten wir eine einheitliche Verfahrensweise festlegen.

Herr Belger:

Ich bin fälschlicherweise davon ausgegangen, dass dieser Tagesordnungspunkt nicht in den Ausschüssen war. Deshalb habe ich es zugelassen. Unsere Geschäftsordnung ist da allerdings klar und so verfahren wir jetzt weiter.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. den Entwurf des Bebauungsplanes „Wohngebiet Machnower Chaussee“ bestehend aus Planzeichnung, Begründung sowie der geänderten Grundflächenzahl (GRZ) von 0,3 und der als private Grünfläche gekennzeichneten Fläche zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern und Anlagen in der vorliegenden Form

sowie

2. die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) mit der Auslage im Rathaus und der Veröffentlichung im Internet. Die Bekanntmachung erfolgt ortsüblich im Amtsblatt der Stadt Zossen. Parallel erfolgt die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	x		
Broschell, Stefan		x	
Christ, Stefan		x	
Czech, Beata	x		
Czesky, Thomas	x		
Giesecke, Peer	x		
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias		x	
Kaehlert, Jens	x		
Kerbs, Marco	x		
Kniesigk, Torsten	x		
Krebs, Ronja	x		
Lorenz-Kricke, Stefan		x	
Leisten, Edgar	x		
Leisten, Martina		x	
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko	x		
Preuß, Carsten		x	
Reglin, Ute		x	
Reimer, Sven	x		
Sahin-Connolly, Wiebke	x		
Schreiber, Michaela		x	
Schulz, Reinhard	x		
Tobianke, Toni	x		
Voltz, Uwe		x	
Wilke, Matthias		x	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	9	0

Der Beschluss wurde angenommen

9.5 Benennung der neuen Straße im Gebiet des B-Planes "südlich Gerichtstraße 20" im OT Zossen 019/25

Frau Şahin-Connolly:

Der Ortsbeirat Zossen hat sich zu einer anderen Namensgebung positioniert. Die nehmen wir mit ins Protokoll und geben sie mit zur Abstimmung.

Herr Reimer:

Wir haben vom Heimatverein den Vorschlag „Tempelhofer Straße“. Begründet wurde das damit, dass die Tempelhofer Straße bei der Straßenbenennung bereits dabei war, aber die Anzahl der Straßen nicht ausreichend war. Der Ortsbeirat Zossen hat sich einstimmig für diesen Vorschlag ausgesprochen. Wir beantragen damit in der geänderten Form „Tempelhofer Straße“. Die Begründung des Heimatvereins war auch, dass es um die Partnerstädte der Stadt Zossen geht.

Frau Şahin-Connolly:

Die Verwaltung folgt dem Vorschlag des Investors „In den Richtergärten“.

Frau Schreiber:

Ich fand es bedauerlich, dass der Heimatverein im Vorfeld gar nicht angehört wurde. Die Begründung gegen „In den Richtergärten“ war, dass es dort kein Amtsgericht gab. Das lag zu der Zeit in der Innenstadt. Frau Andrae hat dargelegt, dass der Name Richter im Ortsteil Zossen durch die Familie Richter belegt ist und dass mit einem Ruf, an den man durch die Benennung nicht erinnern sollte. Vor der Gebietsreform gab es einen Beschluss, der besagt, dass die Städtepartnerschaften der Stadt Zossen, des Amtes Zossen, der Kirchengemeinde Zossen und des Landkreises Teltow-Fläming zur Straßenbenennung beigezogen werden. Ich finde es fragwürdig, dass sich die HVB dort keine Mühe gegeben hat.

Frau Şahin-Connolly:

Zu anderen Straßennamen wurde der Heimatverein auch nicht angefragt. Wir sind mit dem Vorschlag des Investors d'accord gegangen. Wir haben zu Tempelhof aktuell keine Verbindung.

Herr Giesecke:

Einer Ihrer Stadtverordneten hat den Partnerschaftsvertrag mit Tempelhof unterschrieben. Unsere Fraktion folgt dem Vorschlag des Ortsbeirates.

Herr Belger lässt die geänderte Fassung „Tempelhofer Straße“ abstimmen.

Abstimmung:

23 / 1 / 3

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Benennung in der laut Protokoll geänderten Form.

"Tempelhofer Straße"

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.

Belger, Tobias	x		
Broschell, Stefan	x		
Christ, Stefan	x		
Czech, Beata	x		
Czesky, Thomas	x		
Giesecke, Peer	x		
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias	x		
Kaehlert, Jens	x		
Kerbs, Marco	x		
Kniesigk, Torsten	x		
Krebs, Ronja	x		
Lorenz-Kricke, Stefan	x		
Leisten, Edgar			x
Leisten, Martina			x
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko			x
Preuß, Carsten	x		
Reglin, Ute	x		
Reimer, Sven	x		
Sahin-Connolly, Wiebke		x	
Schreiber, Michaela	x		
Schulz, Reinhard	x		
Tobianke, Toni	x		
Voltz, Uwe	x		
Wilke, Matthias	x		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
23	1	3

Der Beschluss wurde angenommen.

9.6 Einrichtung verkehrsberuhigter Bereich im Kiefernring, Wünsdorf/Waldstadt

025/25

Herr Lorenz-Kricke:

Im Grundsatz sind 2 m Breite richtig, die Parkplätze in Längsaufstellung, wenn daneben ein Hochbord ist und darin anschließende begehbare Fläche von 2 m Breite. Das ist dort nicht gegeben. Dementsprechend sind wir wieder bei einer Parkplatzbreite von 2,30 m. Gehört die Straße der Stadt oder ist das eine Privatstraße? Diesbezüglich kann die Ahndung ordnungsbehördlich auf verschiedene Weise erfolgen.

Frau Şahin-Connolly:

Das kann sie nicht. Sie ist öffentlich gewidmet und wir müssen diese Themen beim Landkreis beantragen. Wenn wir ein Parkverbot aussprechen, können wir Knöllchen schreiben. Parken in einem verkehrsberuhigten Bereich ist nicht erlaubt.

Herr Lorenz-Kricke:

Warum wird in der Berliner Allee nicht abgestraft? Dort haben wir das gleiche Problem.

Abstimmung:

21 / 2 / 4

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Verwaltung zu beauftragen, die Errichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches im Kiefernring, Wünsdorf/Waldstadt zu prüfen und gegebenenfalls bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Landkreis Teltow- Fläming zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	x		
Broschell, Stefan	x		
Christ, Stefan			x
Czech, Beata	x		
Czesky, Thomas	x		
Giesecke, Peer	x		
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias			x
Kaehlert, Jens			x
Kerbs, Marco	x		
Kniesigk, Torsten	x		
Krebs, Ronja	x		
Lorenz-Kricke, Stefan			x
Leisten, Edgar	x		
Leisten, Martina	x		
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko	x		
Preuß, Carsten	x		
Reglin, Ute	x		
Reimer, Sven	x		
Sahin-Connolly, Wiebke	x		
Schreiber, Michaela		x	
Schulz, Reinhard	x		
Tobianke, Toni	x		
Voltz, Uwe		x	
Wilke, Matthias	x		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	2	4

Der Beschluss wurde angenommen.

9.7 Erweiterung Tempo 30- Bereich "Am Eiskutenberg" in Wünsdorf 018/25

Herr Reimer stellt einen Änderungsantrag.

Wir beantragen die Änderung hin zu einer Tempo-30 Zone für die Straße am Eiskutenberg inklusive Nebenstraßen und dem Parkplatz am Park and Ride am Bahnhof Wünsdorf.

Frau Şahin-Connolly:

Wir hatten ausführlich diskutiert, warum die Verwaltung das nicht so sieht. Den jetzigen Tempo-30-Bereich an der Kita müssten wir aufheben. Wir können dort keine Korrektur hinsichtlich der Zeiten vornehmen. Das was wir haben, sollten wir beibehalten. Ich bestehe hier auf Abstimmung in der Sache.

Herr Reimer:

Von der Fläche her, ist unser Antrag weitreichender.

Herr Lorenz-Kricke:

Wir hatten auch einen Änderungsantrag auf 30 km-Zone in diesem Bereich. Am Bahnhofsvorplatz gibt es keinen Geh- und Radweg. Die Menschen laufen alle über diesen Parkplatz, wo am meisten Verkehr ist. Wir haben auch die Einfahrt der Sparkasse am Bahnhof. Ich würde den Antrag erweitern und das ganze Gebiet abschließen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Verwaltung zieht die Beschlussvorlage zurück und bittet die Fraktionen, ihre Vorschläge schriftlich einzureichen, sodass diese mit dem Landkreis vorher besprochen werden können, um dann eine neue Beschlussvorlage zu erstellen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Verwaltung wird beauftragt, eine Erweiterung des bestehenden Tempo 30-Bereiches in "Am Eiskutenberg" in Wünsdorf sachlich zu prüfen und gegebenenfalls bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Landkreis Teltow-Fläming zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias			
Broschell, Stefan			
Christ, Stefan			
Czech, Beata			
Czesky, Thomas			
Giesecke, Peer			
Heinrich, Eleonore			
Hille, Fritz			
Juricke, Matthias			
Just, René			
Kaehlert, Jens			
Kerbs, Marco			
Kniesigk, Torsten			
Krebs, Ronja			
Lorenz-Kricke, Stefan			
Leisten, Edgar			
Leisten, Martina			
Meske, Jens Werner			
Njammasch, Marko			
Preuß, Carsten			
Reglin, Ute			
Reimer, Sven			
Sahin-Connolly, Wiebke			
Schmitt, Ilona			
Schreiber, Michaela			
Schulz, Reinhard			
Tobianke, Toni			
Voltz, Uwe			
Wilke, Matthias			

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
--------------------	---------------------	---------------------

0	0	0
---	---	---

9.8 Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Zossen für das Jahr 2025 - Ladenöffnungszeiten 024/25/01

Abstimmung zu a):

26 / 1 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Ordnungsbehördliche Verordnung (OBV) der Stadt Zossen über die Ladenöffnungszeiten aus besonderem Anlass, gemäß §5 Abs. 1 des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLÖG)

a) in vorliegender Form

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	x		
Broschell, Stefan	x		
Christ, Stefan	x		
Czech, Beata	x		
Czesky, Thomas	x		
Giesecke, Peer	x		
Heinrich, Eleonore	x		
Hille, Fritz	x		
Juricke, Matthias		x	
Kaehlert, Jens	x		
Kerbs, Marco	x		
Kniesigk, Torsten	x		
Krebs, Ronja	x		
Lorenz-Kricke, Stefan	x		
Leisten, Edgar	x		
Leisten, Martina	x		
Meske, Jens Werner	x		
Njammasch, Marko	x		
Preuß, Carsten	x		
Reglin, Ute	x		
Reimer, Sven	x		
Sahin-Connolly, Wiebke	x		
Schreiber, Michaela	x		
Schulz, Reinhard	x		
Tobianke, Toni	x		
Voltz, Uwe	x		
Wilke, Matthias	x		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
26	1	0

Der Beschluss wurde angenommen.

10 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Belger schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:56 Uhr.

Tobias Belger
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll